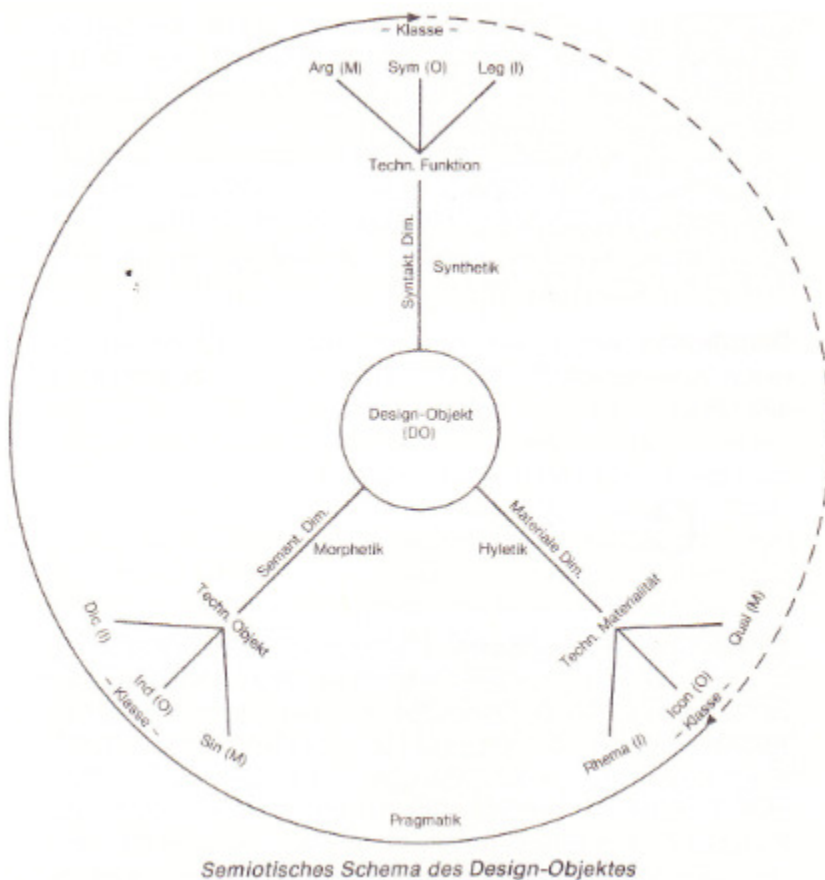


Ein Modell für die Abbildungen pragmatischer Retrosemiosen

1. Ein graphentheoretisches oder zumindest graphentheoretisch inspiriertes Modell für semiotische Objekte, das leider später keine Beachtung mehr gefunden hat, hatte Bense (1971, S. 77 ff., vgl. auch Bense/Walther 1973, S. 24 f., woraus die folgende Abbildung entnommen ist) bereits sehr früh speziell zur Analyse von Design-Objekten in die Semiotik eingeführt.



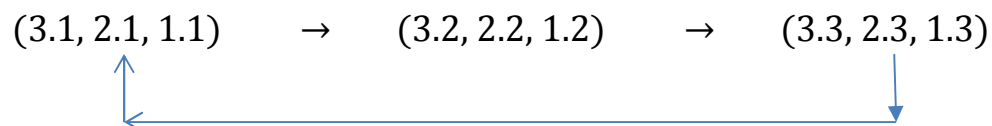
Bense betont, daß mittels dieses Modells zum Ausdruck kommt, "daß jedes technische Gebilde zwischen weltinhärenten und bewußtseinsimmanenten semiotischen Merkmalen bzw. Situationen graduierend eingefafßt ist" (1971, S. 80). Wie seit Bense (1967), nicht jedoch seit Bense (1952), üblich, wird allerdings der ontische Anteil semiotischer Objekte, also das, was wir seit Toth (2008) den (vom Zeichenanteil geschiedenen) Objektanteil nennen, lediglich als durch Zeichen vermittelt berücksichtigt. Kurz gesagt, stellt also das obige

Modell, obwohl es sowohl den Welt- als auch den Bewußtseinsanteil semiotischer bzw. technischer Objekt berücksichtigt, lediglich ein semiotisch-repräsentatives und kein ontisch-präsentatives Modell dar. Das gilt selbst für die Pragmatik, denn diese ist "als eine Art resultierender Totaldimension der triadischen Dimensionalität des Designobjektes, d.h. als gerichteter Graph, der die drei Baumgraphen der Zeichenklassen verbindet, dargestellt" (Bense 1971, S. 82).

2. Beim totaldimensionalen gerichteten Graph, welcher in Benses Modell die pragmatische Dimension semiotischer bzw. technischer Objekte repräsentiert, handelt es sich in Benses späterer Terminologie um eine Menge von pragmatischen Retrosemiosen, deren Schema

$\rho: (I \rightarrow M)$

lautet (Bense 1975, S. 97). Allerdings bleiben die pragmatischen Retrosemiosen in Benses Theorie, wie sie von 1971 bis 1975 mehr angedeutet als ausgeführt wurde, auf die Abbildungen zwischen den drei Hauptzeichenklassen (mit den von ihren dualen Realitätsthematiken thematisierten homogenen strukturellen Realitäten)



beschränkt. Nun erwähnt Bense (1971, S. 77 ff.) zwar Abbildungen auf die übrigen 7 Zeichenklassen des Peirceschen 10er-Systems, aber welche operationalen Beziehungen zwischen den die Hyletik, Morphetik und die Synthetik bei semiotischen bzw. technischen Objekten kodierenden drei Hauptdualsystemen bestehen, wird offen gelassen. Ganz weggelassen wird ferner die Rolle der Hauptdiagonalen der semiotischen Matrix, die sog. Genuine Kategorienklasse, als deren wesentliches thematisches Modell Bense viel später ausgerechnet die "technische Realität" herausgestellt hatte (vgl. Bense 1992, S. 22 f.).

3. Zur Operationalisierung der Abbildungsbeziehungen bei pragmatischen Retrosemiosen, wie sie sich zur formalen Analyse semiotischer bzw. techni-

scher Objekte anbieten, schlage ich daher vor, 1. die Genuine Kategorienklasse einzubeziehen und somit nicht von dem semiotischen Fragment der 10 Peirceschen Zeichenklassen, sondern von der Menge aller $3^3 = 27$ möglichen semiotischen Relationen auszugehen. 2. Als Abbildungen zwischen diesen 27 semiotischen Relationen das in Toth (2008, S. 164 f.) eingeführte Modell der verallgemeinerten semiotischen Replikation zu benutzen. In vereinfachter Darstellung erhalten wir dann das folgende abbildungstheoretisch-semiotische Modell pragmatischer Retrosemiosen.

3.3.	2.3	1.3	$\rho[.\beta^\circ]$	3.3	2.2	1.3	$\rho[.\alpha^\circ]$	3.3	2.1	1.3
			$\rho[.\beta^\circ]$				$\rho[.\beta^\circ]$			$\rho[.\beta^\circ]$
3.3	2.3	1.2	$\rho[.\beta^\circ]$	3.3	2.2	1.2	$\rho[.\alpha^\circ]$	3.3	2.1	1.2
			$\rho[.\alpha^\circ]$				$\rho[.\alpha^\circ]$			$\rho[.\alpha^\circ]$
3.3	2.3	1.1	$\rho[.\beta^\circ]$	3.3	2.2	1.1	$\rho[.\alpha^\circ]$	3.3	2.1	1.1
$\rho[.\beta^\circ]$		$\rho[.\beta\alpha]$		$\rho[.\beta^\circ]$		$\rho[.\beta\alpha]$		$\rho[.\beta^\circ]$		$\rho[.\beta\alpha]$
3.2.	2.3	1.3	$\rho[.\beta^\circ]$	3.2	2.2	1.3	$\rho[.\alpha^\circ]$	3.2	2.1	1.3
			$\rho[.\beta^\circ]$				$\rho[.\beta^\circ]$			$\rho[.\beta^\circ]$
3.2	2.3	1.2	$\rho[.\beta^\circ]$	3.2	2.2	1.2	$\rho[.\alpha^\circ]$	3.2	2.1	1.2
			$\rho[.\alpha^\circ]$				$\rho[.\alpha^\circ]$			$\rho[.\alpha^\circ]$
3.2	2.3	1.1	$\rho[.\beta^\circ]$	3.2	2.2	1.1	$\rho[.\alpha^\circ]$	3.2	2.1	1.1
$\rho[.\alpha^\circ]$		$\rho[.\beta\alpha]$		$\rho[.\beta^\circ]$		$\rho[.\beta\alpha]$		$\rho[.\beta^\circ]$		$\rho[.\beta\alpha]$
3.1.	2.3	1.3	$\rho[.\beta^\circ]$	3.1	2.2	1.3	$\rho[.\alpha^\circ]$	3.1	2.1	1.3
			$\rho[.\beta^\circ]$				$\rho[.\beta^\circ]$			$\rho[.\beta^\circ]$
3.1	2.3	1.2	$\rho[.\beta^\circ]$	3.1	2.2	1.2	$\rho[.\alpha^\circ]$	3.1	2.1	1.2
			$\rho[.\alpha^\circ]$				$\rho[.\alpha^\circ]$			$\rho[.\alpha^\circ]$
3.1	2.3	1.1	$\rho[.\beta^\circ]$	3.1	2.2	1.1	$\rho[.\alpha^\circ]$	3.1	2.1	1.1

(Die identischen Abbildungen wurden weggelassen.)

Literatur

Bense, Max, Die Theorie Kafkas. Köln 1952

Bense, Max, Semiotik. Baden-Baden 1967

Bense, Max, Zeichen und Design. Baden-Baden 1971

Bense, Max, Semiotische Prozesse und Systeme. Baden-Baden 1975

Bense, Max, Die Eigenrealität der Zeichen. Baden-Baden 1992

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Semiotische Strukturen und Prozesse. Klagenfurt 2008

22.11.2013